

Zäunemann, Sidonia Hedwig: Der 143. Psalm (1727)

1 HeRR! des Himmels und der Erde,
2 Sieh! ich wende mich zu dir,
3 Damit ich getröstet werde,
4 Denn mein Geist ist ausser mir.
5 Herr, mein Schöpfer! komm und kehre
6 Dich zu meinem Klag-Geschrey
7 Ach! vernimm doch! ach! erhöre
8 Mein Gebeth, und steh mir bey.

9 HeRR! um deiner Wahrheit willen,
10 Da du Beter hören wilt,
11 Wollest du dein Wort erfüllen,
12 Welches meinen Jammer stillt!
13 Herr! du bist gerecht, drum höre,
14 Meine Seufzer gnädig an.
15 Es vermehrt ja deine Ehre,
16 Wenn der Mensch dich preisen kan,

17 Meiner Sünden grosse Menge
18 Schreyen Rache über mich;
19 Doch verfahr nicht nach der Strenge,
20 Herr! Ach! schone gnädiglich.
21 Geh mit mir nicht ins Gerichte:
22 Denn ich kan ja nicht bestehn.
23 Zeigst du mir dein Zorn-Gesichte,
24 O! so muß ich untergehn.

25 Sieh; der Feind verfolgt mein Leben;
26 Meine Seele drückt er scharf;
27 Ich muß an der Erde kleben,
28 Weil er mich darnieder warf.
29 Sieh! er leget mich in Schatten,
30 Wie die Todten in der Welt.

31 Komm, mein Schöpfer! hilf mir Matten,
32 Daß mein Geist den Sieg erhält.

33 Sieh! wie ich geängstget werde;
34 Und mein Geist gequälet wird,
35 Wie betrübt ich mich geberde,
36 Und mein Herz nach Hülffe girrt.
37 Es ist ganz in mir verzehret,
38 Und von vielen Seufzen schwach.
39 Ach wenn werd ich doch erhöret!
40 Hemme meinen Thränen-Bach.

41 Ich gedenk der ersten Tage,
42 Da du mich so oft erhört,
43 Da du manche Noth und Plage
44 Gnädig von mir abgekehrt.
45 Deine Thaten, deine Werke
46 Hab ich oftermahls gesehn.
47 Darum mich auch jetzo stärke,
48 Daß ich kan dein Lob erhöhn.

49 Sieh! wie ich so sehnlich bethe,
50 Wie ich winßle, klag und fleh!
51 Wie ich glaubig vor dich trete!
52 Herz und Hand reicht in die Höh.
53 Meine Seele dürst nach Seegen
54 Gleich wie ein verdorrtes Land
55 Nach den kühlen Abend-Regen.
56 Hilf! der Schmerz nimmt überhand.

57 HeRR! erhöre mich beyzeiten;
58 Eh mein Geist vor Angst vergeht.
59 Zeige dich mir nicht von weiten,
60 Wenn mein Herz um Gnade fleht.
61 Laß mich deine Augen schauen,

62 So werd ich nicht denen gleich,
63 Die das Haus der Todten bauen,
64 Sondern werd an Freude reich.

65 Wende meine Angst und Sorgen!
66 Denn ich traue dir allein.
67 Höre mich am frühen Morgen!
68 Höre mich beym Monden-Schein!
69 Laß mich nicht vergebens ächzen,
70 Sondern merk auf meine Bitt!
71 Theil mir nach so heisen Lechzen
72 Endlich deinen Seegen mit.

73 Reiß die Seele von den Stricken
74 Dieser Eitelkeiten Ioß;
75 Laß mich stets dein Licht erblicken;
76 Mach mich an Erkäntniß groß.
77 Zeige mir, wie ich soll wandeln:
78 Denn ich richte mich nach dir.
79 Mich verlangt gerecht zu handeln;
80 Denn dieß forderst du von mir.

81 Sieh! wie meine Feinde toben,
82 Schau an, wie sie sich erboßt.
83 Doch mein Gott! du Herr dort oben!
84 Bist in ihrem Grimm mein Trost.
85 Herr, errette mich von ihnen:
86 Denn ich ruf dich sehnlich an.
87 Wilst du mir hierbey nicht dienen;
88 O! so ists um mich gethan.

89 Lehre mich nach deinen Willen,
90 Wort und Wohlgefallen thun:
91 Denn mein Wünschen und Erfüllen,
92 Soll auf deinen Wink beruhn.

93 Du mein Gott! und meine Freude!
94 Gieb mir deinen guten Geist,
95 Daß ich alle Wege meide,
96 Die du mir nicht gehen heist.

97 Deines grossen Namens wegen,
98 Stärke und erquicke mich!
99 Komme mir mit Trost entgegen;
100 Und erhör mich gnädiglich;
101 Herr! du bist gerecht in allen,
102 Darum führ mich aus der Noth.
103 Laß nicht meine Seele fallen,
104 Sondern führ sie aus dem Tod.

105 Herr! erzeig mir deine Gnade,
106 Und zerstöhr der Feinde Schwarm.
107 Daß mir ihre List nicht schade;
108 Stürze sie mit deinem Arm.
109 Denen die mich ängstgen, quälen,
110 Und mir stets zuwieder sind,
111 Laß den bösen Anschlag fehlen,
112 Denn ich bin dein treues Kind.

(Textopus: Der 143. Psalm. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62605>)